Zeitschrift: Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 17 (1925)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten. An Hand eines durchgearbeiteten Beispiels soll dann über Grundlagen und deren Verarbeitung mündliche Auskunft erteilt werden.

Die Subkommission wünscht die unter Ziffer 2 angegebenen Berechnungen (m^3 Wasser im Sinne der abgeleiteten Formel, kW und kWh) Herrn Ing. Bitterli zu übertragen. In das Budget des V. A. R. sind für die Durchführung dieser Arbeit Kredite aufzunehmen.

Die auf diese Weise geschaffenen Berechnungen sollen den Werken zur Verfügung gestellt werden als Grundlagen für die später folgenden Beratungen über die Bewertung der gewonnenen Leistung und Jahresarbeit.

Die Versammlung nimmt von diesen Ausführungen in zustimmendem Sinne Kenntnis.

9. Ueber das Thema „Wassermengenschwankungen" referiert Ing. Bitterli wie folgt:

Die Generalversammlung vom 11. Juli 1923 (Petersinsel Bielersee) stellte die Einholung eines rechtlichen Gutachtens zurück, bis ein Exposé des Sprechenden vorliege.

Im November 1923 war es möglich, den Mitgliedern die Arbeit „Rechtliche Grundlagen zum Thema Wassermengenschwankungen" vorzulegen. Bis heute hat sich keines der Verbandswerke dazu geäußert.

Der Sprechende ersucht, der Arbeit dadurch die Zustimmung zu erteilen, daß endgültig auf die Einholung eines rechtlichen Gutachtens verzichtet wird. Es wäre dann auch dafür zu sorgen, daß für Ergänzungen dieser Arbeit alle neuen Konzessionen und eventuell Abänderungen bestehender Konzessionen gesammelt würden.

Ing. Bitterli teilt ferner mit, daß an einer Konferenz der Aarewerke vom 6. November 1924 in Baden der Ausgleich unkonstanter Wassermengen der Aare im Elektrizitätswerk Beznau für die bevorstehende Niederwasserperiode beschlossen wurde.

Nach einigen kurzen Bemerkungen des Vorsitzenden und von Dir. Dr. Haas wird der Bericht Bitterli genehmigt.

10. Den Abschluß der Verhandlungen bilden „Mitteilungen von Herrn Direktor Marti über Bau, Betrieb und Versuchsergebnisse der Propellerturbinen".

In klarem, interessantem Vortrage teilt der Referent das Wesentliche über die neue Turbinenform und die Erfahrungen damit in seinem Betrieb mit.

Der Nachmittag ist einer Besichtigung der neuen Zentrale des Kraftwerkes Wynau gewidmet.

Geschäftliche Mitteilungen

Elektra Baselland, Liestal. Das Geschäftsjahr 1924 hat dem Unternehmen eine fortschreitende Entwicklung gebracht und die Verhältnisse lassen in dieser Hinsicht eher wieder etwas bessere Ausblicke zu. Der Großteil der Industriezweige im Stromversorgungsgebiet war voll oder doch befriedigend beschäftigt. Eine bedauerliche Ausnahme hievon macht die stark verbreitete Posamenterieindustrie, die immer noch unter andauernder Krisis leidet.

Die Wasserverhältnisse waren im Berichtsjahre insofern ungünstige, als sie die Energieversorgung einseitig zu beeinflussen vermochten. Im niederschlagsreichen Sommer hatten die mit eigenen Wasserkraftanlagen arbeitenden Großabonnenten genügend eigene Betriebskraft, im Winter dagegen stellten sie sich infolge der anhaltenden Trockenperiode mit vermehrtem Energiebezug bei der Elektra ein. Unter den gleichen Verhältnissen hatte sich aber auch die Produktionsleistung der an die Elektra liefernden Niederdruckwerke reduziert. Die Dieselmotoranlage stand während dieser kritischen Zeit konstant in Betrieb, allein zur Spitzendeckung mußte noch Aushilfsenergie in Form von Dampfkraft vom Elektrizitätswerk Basel bezogen werden.

Wie schon im letztjährigen Geschäftsbericht erwähnt, ist die Unternehmung genötigt, sich nach einer weiteren Strombezugsquelle umzusehen, d. h. den Anschluß an ein größeres Werk zu suchen, um in Zukunft allen Anforderungen gerecht werden zu können. Die in dieser Sache gepflogenen Unterhandlungen konnten aber bis jetzt noch zu keinem Abschluß gebracht werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist insgesamt Fr. 524.728 (487.528) Einnahmen aus. Hievon entfallen auf das Stromkonto Fr. 462.403 (435.378).

Die Ausgaben erreichten Fr. 465.195 (430.762) inkl. Fr. 154.757 (154.065) Abschreibungen.

Der Aktivsaldo von Fr. 59.534 (56.766) findet folgende Verwendung: Einlage in Reserve- und Erneuerungsfonds Fr. 29.767 (28.383), Zuweisung in den Baufonds Fr. 20.000 (18.000), gemeinnützige Vergabungen Fr. 6000 (6000) und Vortrag auf neue Rechnung Fr. 3767 (4383).

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon. Das Berichtsjahr 1924 brachte eine Erhöhung des Stromumsatzes. Die Hauptursache dieser Umsatzvermehrung liegt in der abnormal trockenen Witterung des Spätjahres, die die lokalen Wasserkräfte stark reduzierte und zu einem Mehrbezug von elektrischer Energie nötigte. Außerdem ist aber eine Vermehrung der Verwendung der elektrischen Energie zu kalorischen Zwecken deutlich ersichtlich. Die Weiterbewegung in aufsteigender Linie ist nicht mit Sicherheit vorauszusagen. Trotzdem wurde auf Grund des günstigen Rechnungsergebnisses eine Reduktion des Tarifes E sowohl für die Grundtaxe wie auch für die Konsumtaxe auf Anfang 1925 ins Auge gefaßt. Künftig soll die sich ergebende günstige Entwicklung des Unternehmens in Form von Tarifrevisionen den Konsumenten zukommen, anderseits wird aber von den bisherigen Rückvergütungen Umgang genommen.

Der Betrieb verlief im allgemeinen normal, dagegen verursachten die äußerst zahlreichen Gewitter neben einigen Gesamtunterbrüchen eine ganze Reihe lokaler Störungen, wie sie in dieser Zahl selten vorkommen. Es wurden total 34.213.355 (30.919.215) kWh bezogen und 30.532.395 (27.339.388) kWh abgegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist an Einnahmen insgesamt Fr. 2.566.371 (2.262.380) aus. Davon entfallen auf das Stromkonto Fr. 2.510.927 (2.226.305).

Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 2.327.500 (2.101.361) inkl. Fr. 1.506.483 (1.346.896) für Strombezug und Fr. 350.545 (321.464) für Abschreibungen und Rückstellungen.

Der Betriebsüberschuß von Fr. 238.871 (161.020) findet folgende Verwendung:

Abschreibungen auf Mobilien Fr. 3388 (33.070), Einlagen in Fonds Fr. 231.508 (151.488), Vortrag auf neue Rechnung Fr. 3975 (2950).

Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth, Basel. Laut Geschäftsbericht pro 1924 war die Entwicklung der Unternehmungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, im grossen und ganzen befriedigend. Da die Entwertung der auswärtigen Valuta sich in der Hauptsache vollzogen haben dürfte, wird vorgeschlagen, den zu amortisierenden Währungsausfall, der noch mit Fr. 2.056.398 in der Bilanz steht, gegen die Effektenkursreserve von F. 2.419.290 zu verrechnen; der Ueberschuss der letzteren ist zu Abschreibungen auf dem Effektenkonto verwendet worden. Die grossen Entwertungen, die die A.-G. Brown, Boveri & Cie. auf ihrem Besitz an deutschen und französischen Effekten erlitten hat, haben sich auch auf dem Bestand an solchen Titeln geltend gemacht, der hieraus entstandene Verlust ist aber von der Gesellschaft in Baden gedeckt worden.

Ueber die wichtigeren Beteiligungen führt der Bericht aus: Die Motor-Columbus A.-G. in Baden hat sich sehr gut entwickelt. Die Beteiligung an der Scintilla A.-G. in Solothurn ist infolge des Verkaufes dieses Werkes erloschen. Die Compagnie Electro-Mécanique in Paris zahlte für das Jahr 1923 keine Dividende. Sie ist voll beschäftigt, jedoch zu gedrückten Preisen. Die Brown Boveri Co. in Mannheim setzte ihre Aktien auf 20 G.-Mark herunter. Ihre Werkstätten in Mannheim sind gut beschäftigt. Die Isaria-Zählerwerke in München reduzierten die Aktien auf 50 G.-Mark. Das Zählergeschäft leidet unter grosser Konkurrenz, es wurde daher die Fabrikation

von Radio-Apparaten aufgenommen. Am Tecnomasio Italiano Brown Boveri nahm die Gesellschaft durch Uebernahme eines grösseren Aktienpostens Anteil. Diese bedeutende Maschinenfabrik erfreut sich steter Prosperität.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 352.187 (347.836) ab, der wie folgt verwendet wird: Reservefonds Fr. 34.375 (34.399), Verwaltungsrat Fr. 5000 (unverändert), 5% Dividende Fr. 300.000 (unverändert), Vortrag auf neue Rechnung Fr. 12.812 (8437).

Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn. Die allgemeine Besserung in der gesamten Wirtschaftslage, namentlich in der Uhrenindustrie und verwandten Zweigen, hatte zur Folge, daß in dem stark industriell durchsetzten Versorgungsgebiet der Gesellschaft der Absatz von elektrischer Energie sich im Jahre 1924 sehr wesentlich entwickelte. Der gesteigerten Nachfrage konnte dank dem vermehrten Strombezug von den B.K.W. und dem guten Ausbau der Verteilungsanlagen voll entsprochen werden.

Mit der Stadt Solothurn konnten die seit vielen Jahren geführten Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Stromlieferungsvertrages auf der Grundlage des Zählersystems zu Anfang des Berichtsjahres beendigt werden. Die Verteilungsanlagen auf Stadtgebiet wurden an die Stadt abgetreten, der Detailverkauf innerhalb des Stadt-Rayons ist nunmehr alleinige Sache des Städtischen Elektrizitätswerkes.

Sehr gut bewährte sich die im letzten Jahresbericht erwähnte Anlage von 4000 kW in der Cellulosefabrik Attisholz für die Verwertung von Sommerabfallkraft, deren Energieaufnahme ohne jede Abänderung während den Nachtstunden auf 5000 kW erhöht werden konnte.

Der gesamte Energieabsatz betrug 71.766.244 (58.490.975) kWh. Am Wasserkraftwerk Luterbach mußten nur wenige Instandstellungs- und Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Wegen eingetretener außerordentlicher Wasserverhältnisse mußte die Turbo-Generatoren-Anlage von Mitte bis Ende Dezember zur Energieerzeugung herangezogen werden.

Die Einnahmen erreichten Fr. 533.873 (500.495), hiezu lieferte der Licht- und Kraftbetrieb netto Fr. 493.123 (463.398).

Anderseits wurden für Zinsen, Abschreibungen und Einlagen in Fonds Fr. 499.003 (470.028) aufgewendet.

Der Reingewinn von Fr. 34.870 (30.467) diente zur Ausschüttung einer Dividende von 6% Fr. 30.000 (5% = 25.000), zur Speisung des Reservefonds Fr. 3226 (2857) und zum Vortrag auf neue Rechnung Fr. 1644 (2610).

Kraftwerke Brusio A.-G., Poschiavo. Im Geschäftsjahre 1924 haben sich die Anlagen trotz der äußersten Anspannung, die bei der großen Nachfrage nach elektrischer Energie nötig war, wieder recht gut bewährt.

Der Stromverkauf gestaltete sich das ganze Jahr hindurch bei den reichlichen Wasserverhältnissen günstig, anfangs 1925 wurden aber infolge anhaltender Trockenheit Einschränkungen in der Ausfuhr nötig.

Das Engadin und die Berninabahn weisen dank dem größeren Fremdenverkehr einen wesentlich höheren Strombezug auf und die Energielieferung an die Società Lombarda in Mailand übersteigt ebenfalls den Umfang des Vorjahres.

Die Erweiterungsbauten beschränkten sich auf die Ergänzung der Pumpenanlage am Lago Bianco mit einer dritten Pumpe.

Mit der Società Lombarda ist im Berichtsjahre nunmehr ein neuer langfristiger Lieferungsvertrag zustande gekommen, gültig bis 1959. Er tritt mit der Erteilung der Ausfuhrbewilligung für die vorgesehene Energielieferung in Kraft und die genannte Gesellschaft verzichtet mit Rücksicht auf die lange Vertragsdauer auf ihr vertragliches Rückkaufsrecht der Anlagen Campocologno und Robbia. Damit ist die künftige Entwicklung der Kraftwerke Brusio wieder auf eine sichere Grundlage gestellt.

Die Einnahmen betragen Fr. 2.145.899 (1.960.071), wobei das Energieverkaufskonto Fr. 2.140.143 (1.957.022) erbrachte.

Die Ausgaben beziffern sich auf Fr. 1.237.130 (1.069.117) und zwar in folgender Gliederung: Zinsen Fr. 341.474 (337.244), Allgem. Verwaltung Fr. 313.711 (302.584), Betrieb und Unterhalt Fr. 182.830 (100.742), Versicherungen und Diverses Fr. 172.824 (126.812), Konzessionsgebühren Fr. 226.290 (201.735).

Der Reingewinn von Fr. 908.770 (890.954) findet nachstehende Verwendung:

Abschreibungen Fr. 460.000 (405.000), Rückstellung — (Fr. 75.000), 7 bezw. 6% Dividende Fr. 386.250 (7 bezw. 5½% = 356.250), Tantièmen und Vortrag auf neue Rechnung Fr. 62.520 (54.704).

Bernische Kraftwerke A.-G., Bern. Im Geschäftsbericht pro 1924 wird mit Befriedigung festgestellt, daß die Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage im Berichtsjahr ungestört angedauert hat. Die Entwicklung zu normalen, ruhigen Verhältnissen wird auf allen Gebieten deutlicher sichtbar. In der Industrie ist die Beschäftigung überall gestiegen, dementsprechend ist auch die Nachfrage nach elektrischer Energie andauernd sehr lebhaft geblieben.

Ueber die geleistete Jahresarbeit orientieren folgende Zahlen:

Produktion der eigenen Kraftwerke	kWh	296.560.376	(274.232.209)
Fremdstrombezug	kWh	62.423.825	(46.719.640)
Gesamtabgabe	kWh	358.984.201	(320.951.849)

Der Bau der Verbindungsleitung Siebnen-Rathausen-Pieterlen ist im Laufe des Sommers durchgeführt worden. Die Leitung hat im Winter 1924/25 bereits sehr wertvolle Dienste geleistet, indem es nur auf diesem Wege möglich war, Energie in größerem Umfange aus der Ostschweiz in das eigene Verteilungsgebiet zu leiten. Mit der Schweizerischen Kraftübertragung A.-G. wurde ein Energiebezugsvertrag abgeschlossen, durch den man sich für den Sommer 1925 einen wesentlichen Teil der Energieproduktion des Kraftwerkes Amsteg der S.B.B. sichern konnte.

Da der jährliche Energieabsatz bis zur Inbetriebsetzung der Kraftwerke Oberhasli im Jahre 1932 voraussichtlich erheblich über den berechneten Betrag von 497,7 Millionen kWh ansteigen wird, sind die Vorarbeiten für die Kraftwerke Oberhasli mit aller Energie weiter geführt und zum Abschluß gebracht worden. Die Finanzierung ist durch die Beschlüsse des Großen Rates vom März 1925 und durch die Volksabstimmung vom April des gleichen Jahres sichergestellt worden. An der Grimsel wurde im Berichtsjahr der Umleitungsstollen in der linken Flanke der Spitallamm ausgeführt. Das durchfahrene Gestein war ausnahmslos gesunder kompakter Granit. Für die weiteren Vorarbeiten wurden die Studien fortgesetzt, damit mit den Arbeiten sofort nach Gründung der neuen Gesellschaft „Kraftwerke Oberhasli A.-G." begonnen werden kann.

Die Beteiligungen an dem E.W. Wangen und an der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals haben ein befriedigendes Ergebnis erbracht, im Gegensatz zu denen an der Société des Forces Electriques de la Goule in St-Imier, der Schweizerischen Kraftübertragung A.-G. Bern und der Berner Elektrochemischen Werke A.-G., welch letztere Unternehmungen teils noch im Zeichen der Reorganisation sich befinden.

Die Betriebsverhältnisse waren im allgemeinen normal, alle Stromerzeugungs- und Verteilungsanlagen haben den an sie gestellten, stets wachsenden Betriebsanforderungen genügt. Der Wassermangel im Winter führte zu zeitweisen Schwierigkeiten. Die Erschöpfung des schweizerischen Energiemarktes, die bei dieser Gelegenheit offen zutage trat, beweist eindringlicher als alles andere, wie notwendig die Erschließung neuer Energiequellen ist. Die B.K.W. hoffen, daß es ihnen durch die baldige Inangriffnahme der Oberhasliwerke ermöglicht werde, den Schritt zu einer umfassenden Besserung der Verhältnisse tun zu können.

Ueber das finanzielle Ergebnis der Werke orientieren nachstehende Zahlen:

Einahmen: Energieverkauf Fr. 16.199.375 (15.166.639),

diverse Einnahmen des Licht- u. Kraftbetriebes Fr. 779.871 (796.455), Nebengeschäfte Fr. 344.800 (235.555), Ertrag aus Beteiligungen Fr. 509.280 (566.937), Vortrag vom Vorjahr Fr. 6994 (4142), total Fr. 17.840.320 (16.769.728).

Ausgaben: Allgemeine Verwaltung Fr. 1.809.802 (1.820.964), Betrieb- und Unterhalt Fr. 2.767.412 (2.263.512), Pachtzins Wangen Fr. 1.050.000 (1.050.000), Fremdstrombezug Fr. 1.911.207 (1.482.695), Wasserzinsen Fr. 1.151.691 (1.149.537), Abschreibungen Fr. 2.333.938 (2.028.805), Passivzinsen Fr. 3.092.022 (3.266.126), Einlagen in Fonds Fr. 756.366 (741.094), total Fr. 14.872.438 (13.802.733).

Der Reinertrag von Fr. 2.967.882 (2.966.995) wird folgendermaßen verwendet:

Zuweisung in den Reservefonds Fr. 320.000 (320.000), 6% Dividende Fr. 2.640.000 (unverändert), Vortrag auf neue Rechnung Fr. 7882 (6995).

Service de l'Electricité de la Ville de Lausanne. Malgré la diminution de l'ensemble des recettes, la vente d'énergie en 1924 accuse néanmoins un excédent sur les prévisions budgétaires et sur les comptes de l'année précédente. Cette plus-value, obtenue malgré la baisse des tarifs, s'explique par l'accroissement du nombre des abonnés ainsi que par l'utilisation toujours plus grande d'appareils divers et notamment des bouilleurs électriques dont le service facilite l'acquisition par paiement d'annuités réparties sur une période de 10 ans.

Par décision municipale du 17 juin 1924, les tarifs ont été abaissés comme suit: Compteurs à tarif multiple 64.5, 34.125, 10.5 et 3.75 cts/kWh; compteurs simples 56 und 28 cts/kWh; fortait 1ère Lampe Fr. 1.15 par mois, lampes suivantes Fr. 0.90 (32 bg) et Fr. 0.55 (16 bg).

La quantité totale d'énergie produite par le service en 1924 est la suivante:

De l'ancienne Usine de St-Maurice et des nouveaux groupes triphasés	kWh	28.690.000	(25.280.000)
Des machines thermiques	kWh	33.000	(25.000)
Débit total	kWh	28.723.000	(25.305.000)

Les Recettes se montent à Fr. 4.307.070 (4.355.752) soit: Vente de l'énergie Fr. 3.489.852 (3.456.563), Ateliers et Compteurs Fr. 707.846 (705.855), Recettes diverses Fr. 96.881 (89.670), Intérêts Fr. 12.491 (103.664).

D'autre part les Dépenses s'élèvent à Fr. 2.552.230 (2.640.127) soit: Administration Fr. 262.048 (258.060), Exploitation et entretien Fr. 620.260 (607.800), Ateliers et compteurs Fr. 839.056 (820.634), Droit de concession Fr. 14.753 (12.987), Intérêts à la commune Fr. 796.113 (940.647).

Le bénéfice brut de Fr. 1.774.840 (1.715.624) est réparti comme suit:

Amortissement Fr. 1.018.929 (791.273), Versement au fonds de renouvellement Fr. 150.000 (—), à la Bourse communale Fr. 605.911 (924.351).

Unverbindliche Kohlenpreise für Industrie per 20. Juli.

Mitgeteilt von der „Kox" Kohlenimport A.-G. Zürich

	Calorien	Aschengehalt	per 10 Tonnen franco unverzollt Basel				
			20. März 1925 Fr.	20. April 1925 Fr.	20. Mai 1925 Fr.	20. Juni 1925 Fr.	20. Juli 1925 Fr.
Saarkohlen: (Mines Domaniales)							
Stückkohlen	6800—7000	ca. 10%	460. —	460. —	460. —	460. —	435. —
Würfel I 50/80 mm			490. —	490. —	490. —	490. —	455. —
Nuss I 35/50 mm			470. —	470. —	470. —	470. —	445. —
„ II 15/35 mm			420. —	420. —	420. —	420. —	395. —
„ III 8/15 mm			400. —	400. —	400. —	400. —	375. —
			abzüglich Transportvergütung für Zone I Fr. 20, Zone II Fr. 30, Zone III Fr. 50, Zone IV Fr. 60, Zone V Fr. 80				
Ruhr-Coks und -Kohlen			franko verzollt Schaffhausen, Singen, Konstanz, Basel und Waldshut:				
Grosscoks	ca. 7200	8—9%	555.-/575.-	555.-/575.-	555.-/575.-	525. —	525. —
Brechcoks I			615. —	615. —	585. —	550. —	550. —
„ II			665 —	665. —	635. —	580. —	580. —
„ III			555 —	555. —	525. —	480. —	480. —
Fett- und Fl.-Stücke vom Syndikat	ca. 7600	7—8%	495.-/505.-	495.-/505.-	495.-/505.-	456. —	456. —
„ „ „ Nüsse I u. II „			500.-/505.-	500.-/505.-	500.-/505.-	462. —	462. —
„ „ „ „ III „			480. —	480. —	480. —	441. —	441. —
„ „ „ „ IV „			465. —	465. —	465. —	425. —	425. —
Essnüsse III „			505.-/515.-	505.-/515.-	485.-/495.-	443. —	443. —
„ IV „			455. —	455. —	455. —	412. —	412. —
Anthracit Nüsse III „			655. —	655. —	655. —	500. —	500. —
Vollbrikets ab Oberrhein „			495. —	495. —	495. —	444. —	444. —
Eiformbrikets „			485. —	485. —	485. —	444. —	444. —
Schmiedenüsse III „			515. —	515. —	525. —	447. —	447. —
„ IV „			485. —	485. —	495. —	431. —	431. —
			Rückvergütung bei Bezügen von 100 t Fr. 5.— per 10 t Rückvergütung bei Bezügen von 200 t Fr. 10.— per 10 t				
Belg. Kohlen:			per 10 t franko verzollt Basel:				
Braisettes 10/20 mm	7300—7500	7—10%	490—520	490—530	490—520	450—490	450—490
„ 20/30 mm			620—700	620—690	610—670	585—630	585—630
Steinkohlenbrikets 1. cl. Marke	7200—7500	8—9%	490—530	490—530	480—520	465—520	465—520

Ölpreise auf 15. Juli 1925.

Mitgeteilt von der Firma Emil Scheller & Co., Zürich.

Treiböle für Dieselmotoren	per 100 kg Fr.
Gasöl, min. 10,000 Cal. unterer Heizwert	
bei *Bezug von Kesselwagen* von 10-15,000 kg per 100 kg netto unverz. Grenze	13.30
bei *Bezug in Fässern* per 100 kg netto ab Stationen Dietikon, Winterthur und Basel	17.50/16.50
Petrol für Leucht- und Reinigungszwecke und Motoren per 100 kg netto ab Dietikon	32.- bis 36.-

Benzin für Explosionsmotoren	per 100 kg Fr.
Schwerbenzin bei einzelnen Fässern	79.- bis 75.-
Mittelschwerbenzin „ „ „	84.- bis 80.-
Leichtbenzin „ „ „	102.- bis 98.-
Gasolin „ „ „	130.—
Benzol „ „ „	90.- bis 85.-
per 100 kg franko Talbahnstation (Spezialpreise bei grösseren Bezügen und ganzen Kesselwagen)	

Wagenmiete und Leihgebühr für Fässer inbegriffen — Fässer sind franko nach Dietikon zu retournieren.

Konzessionsgesuche und Konzessionen für Wasserkraftanlagen in der Schweiz.

Unter diesem Titel sollen künftig alle Konzessionsgesuche und erteilten Konzessionen für grössere Wasserkraftanlagen in der Schweiz periodisch veröffentlicht werden. Das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft in Bern hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, uns jeweils die nötigen Angaben zu liefern über Konzessionsgesuche, für die der Bundesrat Verleihungsbehörde ist, über die vom Bundesrat erteilten Konzessionen, und über die von den kantonalen Behörden erteilten Konzessionen, für die die Pläne den Bundesbehörden vorgelegt und von ihnen genehmigt worden sind (Art. 4 W. R. G.). Wir sind in der Lage, nachstehend eine Tabelle über solche Konzessionsgesuche bezw. -Bewilligungen für das erste Halbjahr 1925 publizieren zu können. Eine ergänzende Zusammenstellung über Konzessionsgesuche bezw. -Bewilligungen in den einzelnen Kantonen bezw. Gemeinden wird in einer nächsten Nummer erscheinen.

Tabelle der den Bundesbehörden gemäss Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte zur Prüfung eingereichten, bezw. der von diesen Behörden genehmigten Konzessionsgesuche. Periode: Januar bis Juni 1925.

Konzessionsbewerber	Gewässer Ausgenützte Gewässerstrecke	Kanton	Art der Nutzung	Max. ausgenützte Wassermenge m³/sek.	Bruttogefälle zwischen Wasserfassung und Wasserrückgabe m	Installierte Leistung PS	Jährliche Energieproduktion oder deren Vermehrung, gemäß Projektakten kWh	Gesuch eingereicht bezw. genehmigt	Bemerkungen
Spinnerei Murg A. G., Murg	Oberster Murgsee	St. Gallen	Aufstau des Sees um 3,3 m und Absenkung um 4,0 m zwecks Erhöhung des Niederwassers der unterhalb liegenden Wasserkraftanlagen für industrielle Zwecke	—	—	—	Nicht angegeben	Eingereicht u. genehmigt	Vermehrung des Niederwassers des Murgbaches um ca. 150 l/sek. während dreier Wintermonate, zugunsten bestehender Werke in Murg
Bernische Kraftwerke A. G., Bern	Aare, Grimsel-Handeck (Oberhasli)	Bern	Ausbau von Wasserkräften zwecks Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie	18,0	607	100 000	256 000 000 [1])	Genehmigt	[1]) wovon 223 000 000 kWh konstant
Officina comunale di Lugano	Riale di Corippo, von Corippo bis Gordola	Tessin	Einleitung in den Oberwasserstollen der bestehenden Anlage Verzasca	0,200	292	—	Nicht angegeben	Eingereicht u. genehmigt	
Zementindustriegesellschaft Heerbrugg, Heerbrugg	Moosbach und Kammbach, zwischen den Koten 910 m und 445 m ü. M.	St. Gallen	Wasserkraftnutzung zu industriellen Zwecken	0,300	465	1400	Nicht angegeben	Eingereicht u. genehmigt	Nur *grundsätzliche* Genehmigung; Prüfung der erst noch abzuklärenden Projektdurchgestaltung vorbehalten
A. G. der Spinnereien von H. Kunz in Windisch	Brummbach, zwischen den Koten 1074 m u 639 m ü. M.	Glarus		0,600	435,40	2650	6 000 000	Genehmigt	
Dr. Meuli, Chur und Ing. A. Salis, Zürich	Albigna, von oberhalb des Wasserfalles bis zur Talsohle von Vicosoprano	Graubünden	Ausnützung von Wasserkräften zwecks Energieerzeugung	ca. 3,0	1016,5	30 000	54 000 000	Genehmigt	Nur *grundsätzliche* Genehmigung; Prüfung der erst noch abzuklärenden Projektdurchgestaltung vorbehalten
Gemeinde Massagno	Cassarate, von der Einmündung des Baches Bello bis Sureggio	Tessin		0,376	252,3	1000	3 900 000	Genehmigt	
Officine Elettriche Ticinesi, Bodio	Tessin, Lavorgo-Bodio	Tessin	Schaffung eines Tagesausgleichbeckens bei der Wasserfassung der bestehenden Anlage Biaschina	—	—	—	Nicht angegeben	Eingereicht	
Beat Stoffel & Cie., Mels	Seez, Mühleboden-Mels	St. Gallen	Wasserkraftnutzung [2])	[2])	316	[2])	[2])	Eingereicht	[2]) Angaben noch nicht vorhanden
Kraftwerke Brusio A. G., Poschiavo	Berninaseen (Cavagliasco und Poschiavino)	Graubünden	Vermehrte Absenkung des Lago Bianco mittelst Pumpenanlage zwecks Erhöhung des Niederwassers der bestehenden Elektr.-Werke Robbia und Campocologno	—	—	—	ca. 12 000 000 [3])	Eingereicht	Einreichung eines schon ausgeführten Projektes zwecks nachträglicher Genehmigung. [3]) theoretisch verfügbare Energievermehrung
Locher & Cie., Zürich	Limmat, Dietikon-Wettingen	Zürich und Aargau	Wasserkraftnutzung zwecks Energiegewinnung	120	23,0	28 000	117 000 000	Eingereicht	